

Achter Auftritt.

Dido mit der Bache, und die Vorigen.

Osm. Wir seynd hintergangen, O Königin, der tapfere Aeneas wäre durch einen unmenschlichen Streich gefallen, so Arbaces seine Hülfte verweilet hätte.

Dido. Wer, und wo ist der Verräther?

Arasp. Betrachte ihn, er hat den Stahl noch in der Hand.

Dido. Wer hat diese barbarische Begierde in deiner Brust erwecket?
(Zu Araspe.)

Arasp. Die Glory meines Herrn, und meine Pflicht.

Osm. Wie? da es Arbace selbst mißbilliget? = =

Arasp. Ich weißes, daß er mich verurtheilet, befürchte auch seinen Zorn, aber meine That war kein Verbrechen, dahero sie mich auch nicht reuet.

Dido. Nehmet ihn in Verwahrung. (Zu denen Wachten.) Und hast du auch weder eine Schande eines so ruchlosen Verbrechens?

Arasp. Ich wolte dieses tausendmahl wiederholen.

(Gehet ab zwischen denen Wachten.)

Æn. Großmüthiger Feind, ich hätte nicht so viele Tugend in dir gegläubet; lasse zu, daß ich an diese Brust = = (Will ihn umarmen.)

Jar. Entferne dich Aeneas, wisse, daß dein Leben ein Geschenk des Araspes sey; ich, ich verlange dein Blut, der ich Jarba bin. *Dido.* Du Jarba?

Æn. Der König der Mohren?

Dido. Ein König hat keine so niederträchtige Gedancken; du bist ein Lügner. Man entwafne ihn.

(Zu denen Wachten.)

Jar. Niemand erkühne sich zu nahen, oder ich entfessele denselben.

(Entblößet das Schwert.)

Dido.